

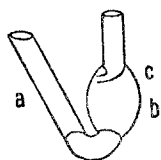
sehen Gasrohr e geführt. Die Wassermenge in dem Kühlkasten ist so gross, dass bei Benutzung von 2 bis 3 Kühlern überhaupt kein Wasserwechsel nöthig ist.

**Vorrichtungen zur Erhaltung constanten Niveaus in Wasserbädern, sowie zum Auslöschen der Flamme beim Ausbrennen des Wasserbades** beschreibt Wilhelm Lang.<sup>1)</sup> Hinsichtlich der ersteren verweisen wir auf das Original, die letztere ist folgendermaassen hergestellt.

In den Gasschlauch ist ein Metallhahn eingeschaltet, dessen Küken einseitig auf 10—15 cm verlängert und am Ende durch ein Gewicht beschwert ist. Dieses ruht frei auf dem einen Ende eines Stückes Flacheisen, welches so zwischen Wasserbad und Dreifuss geklemmt ist, dass bei dem allmählichen Leichterwerden des Bades das Eisen herunterfällt, wodurch Gasabschluss stattfindet, indem das mitfallende Gewicht den Hahn abdreht.

**Um das Herausschleudern von Quecksilber bei der Stickstoffbestimmung organischer Körper mit dem Apparat von Ilinski<sup>2)</sup> oder**

Fig. 58.



von W. Städel<sup>3)</sup> zu verhüten, schaltet Liechti<sup>4)</sup> das in Fig. 58 abgebildete Gefäss zwischen das Verbrennungrohr und den mit Kalilauge gefüllten Absorptionsapparat ein. Das Rohr a wird an das Verbrennungrohr angeschlossen, bei b ist eine kuglige Erweiterung, in die ein gebogenes Röhrchen c eingeschmolzen ist. Zum Abschluss dienen einige

Tropfen Quecksilber. Der Apparat dient auch zur Controle, ob alle Luft und schliesslich aller Stickstoff aus dem Verbrennungrohr entfernt sind, indem dann, wenn nur Kohlensäure austritt, die Kugel b sich mit Kalilauge füllt, wenn der Strom einmal unterbrochen wird.

**Ueber die Verwendbarkeit des Aluminiums zu Laboratoriumsapparaten** macht G. Bornemann<sup>5)</sup> Mittheilungen, in denen er die Vorzüge dieses Metalls gegenüber anderen Metallen, besonders dem so oft benutzten Kupferblech hervorhebt. Der Verfasser führt namentlich

<sup>1)</sup> Chemiker-Zeitung **15**, 116.

<sup>2)</sup> Vergl. diese Zeitschrift **24**, 76.

<sup>3)</sup> Diese Zeitschrift **19**, 452.

<sup>4)</sup> Chem. Centralbl.; durch Pharm. Centralhalle [N. F.] **13**, 213.

<sup>5)</sup> Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. zu Berlin **25**, 3637b; vom Verfasser eingesandt.